

Komm mit nach

Leinland

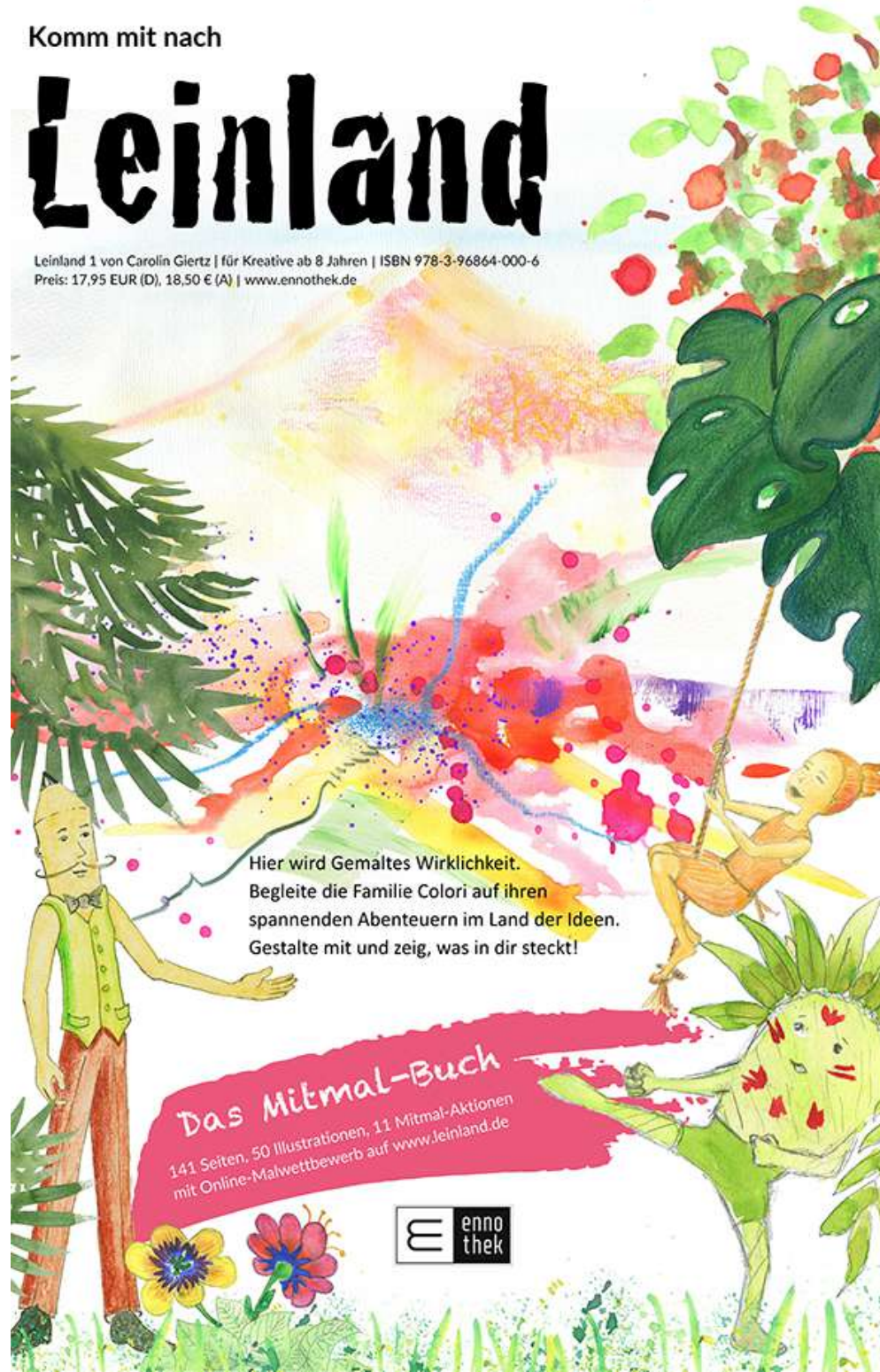
Leinland 1 von Carolin Giertz | für Kreative ab 8 Jahren | ISBN 978-3-96864-000-6
Preis: 17,95 EUR (D), 18,50 € (A) | www.ennothek.de

Hier wird Gemaltes Wirklichkeit.
Begleite die Familie Colori auf ihren
spannenden Abenteuern im Land der Ideen.
Gestalte mit und zeig, was in dir steckt!

Das Mitmal-Buch

141 Seiten, 50 Illustrationen, 11 Mitmal-Aktionen
mit Online-Malwettbewerb auf www.leinland.de

 enno
thek



„Wow! Das sieht ja klasse aus!“, freute sich Gelb, als sie die fertigen Werke begutachtete.

„Ja, echt krass!“, bestätigte auch Schwarz. Alle anderen nickten kräftig und klopfen den beiden Schöpfern anerkennend auf die Schultern, während sie die Säckchen umschnallten. Bis auf Gelb und Lila wählten alle das Superhelden-Motiv, denn das kam ihrem neuen Lebensgefühl am nächsten.

Schwarz, Braun und Grün verkleideten sich und stellten sich breitbeinig und mit finsterem Blick vor ein großes Blatt Papier. „Nennt mich Lucky Black, die Farbe, die schneller malen kann als ihr Schatten“, erklärte Schwarz seinen Geschwistern. „Und ich bin Spider-Braun. Niemand hat bessere Reflexe als ich“, pries Braun seine Superkräfte an. „Ihr habt keine Chance, denn die Macht ist mit mir. Ich bin Grün Skywalker und fordere euch zum Farbduell heraus!“, rief Grün und bewegte seinen Arm wie ein Laserschwert. Sie ließen die Stoppuhr entscheiden, wer im Hand-ins-Säckchen-Tunken, Hände-aneinander-Reiben und Farbabdruck-auf-Papier-Hinterlassen schneller war. Am Ende stand es 45 zu 44 zu 42 für Lucky Black. Da ihnen das Papier ausgegangen war, hatten sie kurzum ihre Zimertapete mit Handabdrücken übersät.

Pinsella und Stifetto ließen ihre Kinder gewähren. Hauptsache, sie übten. „Lasst uns morgen nach der Schule gemeinsam ins Dorf gehen und uns anschauen, was die anderen Kandidaten für den Hofmaler-Wettbewerb aus Pigmento mit ihren Grundstücken machen“, schlug Pinsella vor. „Was meint ihr? Habt ihr Lust?“ Die Idee wurde einstimmig angenommen.



Wie würdest du deine
Farbkräfte einsetzen,
wenn du welche hättest?
Male es für uns!



Leinland, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Hast du auch schon einmal einen Stift verloren, einen Spitzer, ein Lineal oder sonst einen der vielen kleinen Helfer in deinem Schulranzen? Neulich hast du ihn noch benutzt und auf einmal ist er verschwunden. Es müssen Tausende dieser kleinen Helfer sein, die sich täglich in Klassenräumen und Kinderzimmern einfach aufzulösen scheinen. Schwupp, weg sind sie. Wohin sie wohl gehen?

Lass dir gesagt sein, sie gehen nicht einfach so verloren. Nein. Unsere kleinen, kreativen Helfer wandern aus. Vielleicht haben sie die Nase voll von langweiligen Rechtschreibübungen, Silbentrennung oder Mathematikaufgaben. Vielleicht ist es ihnen im Federmäppchen auch einfach zu eng. Jedenfalls machen sie sich klammheimlich aus dem Staub, durch den Rahmen eines der vielen Gemälde, die als Pforten dienen, ins wunderbare Königreich der Künste – nach Leinland. Dieses Land besteht aus einer einzigen, riesigen Leinwand, auf der Träume, Ideen und Wünsche wahr werden können, wenn man sich nicht allzu dumm anstellt.

Du kennst Leinland nicht? Damit bist du nicht allein. Auch Stifetto ging es so. Stifetto Lapicero Colori. Hätte man ihm gesagt, dass er eines Tages nach Leinland kommen und dort als Held gefeiert werden würde, hätte er wahrscheinlich nur verständnislos mit dem Kopf geschüttelt. Er ein Held? Aber so ist das Leben: Nicht selten kommt es anders als man es sich vorgestellt hat. Aber genau das macht das Leben so spannend. Wie Stifetto ein Held wurde, willst du wissen? Pass auf, das war so:

Stifetto war ein sehr fleißiger und begabter Bleistift und konnte Landschaften zeichnen wie kein zweiter. Er arbeitete in einem kleinen Künstleratelier. Das tat er gerne, denn seine Kollegen achteten ihn wegen seines außergewöhnlichen Talents. Seine Zeichnungen verkauften sich zu Höchstpreisen.

Wenn Stifetto das weiße Papier betrat, um seinen Auftrag auszuführen, standen die anderen Stifte oft erwartungsvoll um ihn herum. Und wenn er innehielt, um sich zu konzentrieren, wurde es mucksmäuschenstill. Bevor er seinen ersten Strich tat, ließ er seinen Blick langsam über das gesamte Papier wandern. Nachdenklich zupfte er an seinem feingezwirbelten Schnurrbart, der ihm zu beiden Seiten aus dem Gesicht ragte.

Dann plötzlich holte er tief Luft, nahm Anlauf und sprang mit einem kraftvollen Satz in die Höhe. Mit ausgebreiteten Armen glitt er wie ein Skispringer in einem langen Bogen durch die Luft. Noch während des Sprungs drehte er sich und landete fast geräuschlos auf seiner Bleistiftspitze. Das war nicht ungefährlich, denn so manchem Bleistift brach bei solch einem Manöver die Spitze ab. Doch Stifetto war nicht nur ein Zeichentalent, sondern auch ein großer Akrobat. Nach der Landung tanzte er zum Vergnügen aller auf seiner spitzen Miene über das Papier wie ein Schlittschuhläufer im Eistadion oder manchmal sogar wie ein Wirbelsturm über eine Ebene.

Aus einem langen Gleitschwung wechselte er spielend leicht von einer schnellen Zickzackformation in die Pirouette. Zwischen den Figuren schlug er ab und an ein Rad oder gar einen Salto. Der junge Bleistift machte aus seiner Arbeit eine regelrechte Show, die mittlerweile eine eigene Fangemeinde besaß. Es gab viele in